

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft

SCHULLEHRPLAN

STOFFVERTEILUNG; LEHRMITTEL, QUALIFIKATIONSVERFAHREN



Aktualisiert am 1. Juli 2022

bwz uri

Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri
Abteilung Wirtschaft/Verkauf
Attinghauserstrasse 12 • 6460 Altdorf
www.bwzuri.ch

1 Einleitung

Dieses Dokument ergänzt den Schullehrplan und definiert die Verteilung des Fächerstoffs auf die Semester, die in den Fächern verwendeten Lehrmittel sowie das Qualifikationsverfahren.

Es wird regelmässig auf dessen Aktualität überprüft und angepasst.

Der Schullehrplan gilt ab dem Schuljahr 2015/2016.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--------------------------------|-----------|
| 1 | Einleitung | 2 |
| 2 | Grundlagenbereich | 4 |
| 2.1 | Deutsch | 5 |
| 2.1.1 | Stoffverteilung Semester | 5 |
| 2.2 | Französisch | 10 |
| 2.2.1 | Stoffverteilung Semester | 10 |
| 2.3 | Englisch | 15 |
| 2.3.1 | Stoffverteilung Semester | 15 |
| 2.4 | Mathematik | 21 |
| 2.4.1 | Stoffverteilung Semester | 21 |
| 3 | Schwerpunktbereich | 22 |
| 3.1 | Finanz- und Rechnungswesen | 23 |
| 3.1.1 | Stoffverteilung Semester | 23 |
| 3.2 | Wirtschaft und Recht | 25 |
| 3.2.1 | Stoffverteilung Semester | 25 |
| 4 | Ergänzungsbereich | 27 |
| 4.1 | Geschichte und Politik | 27 |
| 4.1.1 | Stoffverteilung Semester | 27 |
| 4.2 | Technik und Umwelt | 28 |
| 4.2.1 | Stoffverteilung Semester | 28 |
| 5 | Qualifikationsverfahren | 29 |
| 5.1 | Die Prüfungsfächer | 29 |
| 5.2 | Berechnungsbeispiel | 30 |
| 5.3 | QV-Rechner | 30 |

2 Grundlagenbereich

Der Grundlagenbereich umfasst die folgenden Fächer:

- erste Landessprache: Deutsch
- zweite Landessprache: Französisch
- dritte Sprache: Englisch
- Mathematik

2.1 Deutsch

2.1.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-------|---|
| | | 1. Semester | | |
| 1 | 1.1 | Sprechen und Hören | 3 | sich in der Standardsprache grammatikalisch korrekt ausdrücken |
| 1 | 1.1 | | 2 | verbale (z.B. Betonung, Lautstärke, Sprechtempo) und nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik) bewusst einsetzen |
| 1 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 1 | Präsentationstechniken begründet einsetzen und deren Wirksamkeit reflektieren |
| 1 | | | 1 | nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen |
| 1 | | | 1 | gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben (z.B. durch Aufbau einer Feedbackkultur, schriftliche und mündliche Rückmeldung unter Lernenden, kommentierte Videoaufnahme) |
| 1 | 1.4 | Kommunikationstheorie | 1 | mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick) |
| 1 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 1 | Korrekturhinweise in grammatischer Fachsprache verstehen und für die Textredaktion nutzen |
| 1 | 2.2 | Textanalyse von Sach- und Gebrauchstexten | 4 | Wörterbücher (z.B. Duden, Fachlexika) nutzen sowie Informationen zu Begriffen und Themen aus Zeitschriften, Zeitungen und aus dem Internet selbstständig beschaffen |
| 1 | 2.3 | Textproduktion | 6 | verschiedene Textsorten, die für anspruchsvolle berufliche Positionen, für das Studium und die Rolle als Staatsbürger/in relevant sind, in unterschiedlicher Ausführlichkeit entwerfen, verfassen und redigieren |
| 1 | | | 6 | dabei den Schwerpunkt auf informierende (z.B. Zusammenfassung, Dokumentation von Projekten) und argumentative (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Leserbrief) Textsorten legen |
| 1 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 3 | <p>1 Werk ab dem 20. Jh. (z.B. Franz Kafka: Die Verwandlung; Vicki Baum: Menschen im Hotel; Erich Kästner: Fabian – Die Geschichte eines Moralisten; Irmgard Keun: Das kunstseidene Mädchen; Bertolt Brecht: Die heilige Johanna der Schlachthöfe; Ödön von Horváth: Jugend ohne Gott; Anna Seghers: Der Ausflug der toten Mädchen; Wolfgang Borchert: Draussen vor der Tür; Max Frisch: Stiller; Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame; Heinrich Böll: Ansichten eines Clowns; Christa Wolf: Der geteilte Himmel; Marlen Haushofer: Die Wand; Ingeborg Bachmann: Simultan; Peter Handke: Wunschloses Unglück; Eveline Hasler: Anna Göldin - letzte Hexe; Patrick Süskind: Das Parfum; Thomas Hürlimann: Der grosse Kater; Urs Widmer: Top Dogs; Peter Stamm: Agnes; Daniel Kehlmann: Der fernste Ort; Milena Moser: Die Putzfraueninsel; Markus Werner: Am Hang; Elfriede Jelinek: Rechnitz (Der Würgeengel); Lukas Bärfus: 100 Tage; Melinda Nadj Abonji: Tauben fliegen auf; Dorothee Elmiger: Einladung an die Waghalsigen; Wolf Haas: Verteidigung der Missionarstellung; Neuerscheinungen)</p> <p>eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben</p> <p>die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten</p> <p>die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen</p> |
| 1 | 3.2 | Methoden der Analyse und Interpretation | 10 | verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähl- und Dramentheorie; psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|---|-------|--|
| 2. Semester | | | | |
| 2 | 1.1 | Sprechen und Hören | 2 | sich situationsgerecht ausdrücken (z.B. anhand der Stilebenen: Standard-, Fach-, Alltags-, Umgangssprache verschiedene Beiträge produzieren) |
| 2 | | | 2 | Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen (z.B. anhand von Radio- und Fernsehsendungen zusammenfassen lassen) |
| 2 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 1 | Ergebnisse von Recherche in Mediatheken und Internet zu sachlich korrekten Vortragsnotizen umwandeln und mündlich in Vorträgen wiedergeben |
| 2 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 7 | Lesestrategien „Fragen zum Text beantworten“, „Fragen an den Text stellen“, „Den Text in Sinnabschnitte gliedern“ und „Den Text nach Kriterien beurteilen“ anwenden, dadurch die Texte differenziert verstehen und die zugrunde liegenden Absichten erkennen |
| 2 | 2.2 | Textanalyse von Sach- und Gebrauchsformen | 8 | verschiedene Sach- und Gebrauchstexte verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, Werbebotschaften, populärwissenschaftliche Texte, rechtliche Vorschriften, Essays) |
| 2 | 2.3 | Textproduktion | 6 | verschiedene Textsorten, die für anspruchsvolle berufliche Positionen, für das Studium und die Rolle als Staatsbürger/in relevant sind, in unterschiedlicher Ausführlichkeit entwerfen, verfassen und redigieren dabei den Schwerpunkt auf informierende (z.B. Zusammenfassung, Dokumentation von Projekten) und argumentative (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Leserbrief) Textsorten legen. |
| 2 | 2.4 | Kommunikationstheorie | 5 | schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. Roman Jakobson) beschreiben • Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen, wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen |
| 2 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 4 | 1 Werk ab dem 20. Jh. eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen |
| 2 | 3.2 | Methoden der Analyse und Interpretation | 5 | mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) |
| 3. Semester | | | | |
| 3 | 1.1 | Sprechen und Hören | 2 | in geeigneten Situationen (Unterrichtsgespräch, Vortrag, Gruppenarbeit) frei sprechen |
| 3 | | | 2 | eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kritisch beobachten |
| 3 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 2 | Quellen zu Vorträgen wissenschaftlich korrekt verwenden (z.B. Zitieren aus Mediatheken und Internet) mit Quellen zu Vorträgen kritisch umgehen |
| 3 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 6 | eigene Textentwürfe so redigieren, dass sie eine schulintern vorgegebene Fehlertoleranzgrenze bei Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik einhalten |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|---|-------|--|
| 3 | 2.2 | Textanalyse von Sach- und Gebrauchstexten | 8 | (z.B. längerer Bericht oder Kommentar, Reportage, wissenschaftlicher Fachtext, populärwissenschaftliche Abhandlung, argumentativer Essay) verstehen und zusammenfassen |
| 3 | 2.3 | Textproduktion | 6 | verschiedene Textsorten, die für anspruchsvolle berufliche Positionen, für das Studium und die Rolle als Staatsbürger/in relevant sind, in unterschiedlicher Ausführlichkeit entwerfen, verfassen und redigieren dabei den Schwerpunkt auf informierende (z.B. Zusammenfassung, Dokumentation von Projekten) und argumentative (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Leserbrief) Textsorten legen. |
| 3 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 6 | 1 Werk ab dem 20. Jh. eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen |
| 3 | 3.4 | Medien | 7 | eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten (z. B. Fernsehbericht, Radioreportage, Zeitzeugeninterview) formulieren traditionelle (z.B. Zeitungen, Bücher usw.) und neue (z.B. Computer, Smartphones) Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen |
| 4. Semester | | | | |
| 4 | 1.1 | Sprechen und Hören | 2 | sich in der Standardsprache mit differenziertem Wortschatz ausdrücken |
| 4 | | | 2 | Tatsachen, Meinungen und Gefühle unterscheiden (z.B. in Debatten, Reden, Vorträgen, Fernsehsendungen) |
| 4 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 1 | verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation, Rede) |
| 4 | | | 1 | Informationen für Vorträge, Gesprächsbeiträge oder Reden themenbezogen beschaffen und verarbeiten |
| 4 | 1.3 | Weitere strukturierte Kommunikationssituationen | 5 | verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen (z.B. Debatte, Podiumsgespräch, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) vorbereiten <ul style="list-style-type: none"> • sich in strukturierten Kommunikationssituationen sicher bewegen und situativ reagieren können (z.B. anhand von Rollenspielen Argumentationstechniken üben) • eigene Standpunkte einbringen, begründen und verteidigen • sich aktiv an Diskussionen und Debatten einsetzen und mit fremden Positionen kritisch auseinandersetzen |
| 4 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 7 | die Lesetechniken „Orientierendes Lesen“, „Vollständiges Lesen“, „Einprägendes Lesen“ und „Zusammenfassendes Lesen“ an schwierigeren Sachtexten aus Beruf, Schule und Alltag anwenden und den wesentlichen Gehalt erfassen |
| 4 | 2.3 | Textproduktion | 6 | verschiedene Textsorten, die für anspruchsvolle berufliche Positionen, für das Studium und die Rolle als Staatsbürger/in relevant |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|---|-------|--|
| 4 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 7 | <p>sind, in unterschiedlicher Ausführlichkeit entwerfen, verfassen und redigieren</p> <p>dabei den Schwerpunkt auf informierende (z.B. Zusammenfassung, Dokumentation von Projekten) und argumentative (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Leserbrief) Textsorten legen.</p> <p>1 Werk aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti; Friedrich Schiller: Die Räuber; Johann Wolfgang Goethe: Faust I; E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann; Georg Büchner: Woyzeck, Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Gottfried Keller: Novellen; Theodor Storm: Der Schimmelreiter, Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel; Frank Wedekind: Frühlings Erwachen)</p> <p>eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben</p> <p>die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten</p> <p>die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen</p> |
| 4 | 3.4 | Medien | 8 | <p>eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten (z. B. Fernsehbericht, Radioreportage, Zeitzeugeninterview) formulieren</p> <p>traditionelle (z.B. Zeitungen, Bücher usw.) und neue (z.B. Computer, Smartphones) Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden</p> <p>den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren</p> <p>Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen</p> |
| 5. Semester | | | | |
| 5 | 1.1 | Sprechen und Hören | 2 | eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich sowie auf das Wesentliche fokussiert formulieren und begründen |
| 5 | | | 2 | Formen der Manipulation durch Sprache (z.B. durch Appell an Emotionen, an populäre Gefühle, durch Schwarz-Weissmalerei, Scheinargumente) in mündlicher Kommunikation erkennen |
| 5 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 1 | rhetorische Mittel (Metapher, Vergleich, Aufzählung, Wiederholung, Hyperbel, Antithese, rhetorische Frage) beschreiben und in Vorträgen oder Reden einsetzen |
| 5 | 1.3 | Weitere strukturierte Kommunikationssituationen | 5 | <p>verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen (z.B. Debatte, Podiumsgespräch, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung) vorbereiten</p> <p>sich in strukturierten Kommunikationssituationen sicher bewegen und situativ reagieren können (z.B. anhand von Rollenspielen Argumentationstechniken üben)</p> <p>eigene Standpunkte einbringen, begründen und verteidigen</p> <p>sich aktiv an Diskussionen und Debatten einsetzen und mit fremden Positionen kritisch auseinandersetzen</p> |
| 5 | 1.4 | Kommunikationstheorie | 2 | Kommunikation mit Hilfe von Kommunikationstheorien in Werbesprache und Marketing analysieren (z.B. anhand von Werbung in Magazinen und im Internet) |
| 5 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 7 | sprachliche und stilistische Mittel gezielt und textsortengerecht einsetzen |
| 5 | 2.3 | Textproduktion | 5 | <p>Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten</p> <p>für Facharbeiten und Dokumentationen von Projekten gedruckte und Internet-Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden und zitieren</p> |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|--------------------------------------|-------|--|
| 5 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 10 | 1 Werk ab dem 20. Jh. eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen |
| 5 | 3.3 | Kultur- und Literaturgeschichte | 10 | verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähl- und Dramentheorie; psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) |
| 6. Semester | | | | |
| 6 | 1.1 | Sprechen und Hören | 2 | eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen adressatengerecht formulieren und begründen (z.B. Stilebene oder Inhalte an verschiedene Zuhörerschaft anpassen) |
| 6 | | | 2 | Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung und Intention verstehen |
| 6 | 1.2 | Vorträge und Gesprächsbeiträge | 1 | Argumentationstechniken richtig einsetzen (z.B. in Diskussionen, Debatten, Überzeugungsreden) |
| 6 | 1.4 | Kommunikationstheorie | 2 | Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen und analysieren (z.B. Ursachen kommunikativer Störungen anhand von Textauszügen oder Filmmaterial erkennen sowie Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation schaffen) |
| 6 | 2.1 | Lesen und Schreiben | 7 | eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar, kurz und adressatengerecht abfassen und begründen |
| 6 | 2.3 | Textproduktion | 6 | verschiedene Textsorten, die für anspruchsvolle berufliche Positionen, für das Studium und die Rolle als Staatsbürger/in relevant sind, in unterschiedlicher Ausführlichkeit entwerfen, verfassen und redigieren dabei den Schwerpunkt auf informierende (z.B. Zusammenfassung, Dokumentation von Projekten) und argumentative (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Leserbrief) Textsorten legen. |
| 6 | 3.1 | Verständnis von literarischen Werken | 10 | 1 Werk aus vor der Zeit dem 20. Jh. eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen |
| 6 | 3.3 | Kultur- und Literaturgeschichte | 10 | verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähl- und Dramentheorie; psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprachebene, Ironie) |

2.2 Französisch

2.2.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|--------------------------------------|-----------|---|
| | 1. Semester | | |
| 1 | 1 | 3 | |
| 1 | 1.1 | 3 | Bei Sitzungen die Wichtigsten Punkte (W-Fragen) verstehen |
| 1 | 2 | 9 | |
| 1 | 2.1 | 4 | Die meisten phonetischen Regeln anwenden, um eine gut verständliche Aussprache zu pflegen |
| 1 | 2.2 | 5 | Lernende sind mit Gesprächsregeln (Politesse) vertraut und könnten die Sprache der Situation und dem Gesprächspartner entsprechen anpassen (formell oder informell) |
| 1 | 3 | 12 | |
| 1 | 3.2 | 12 | In Briefen, Emails und Mitteilungen Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (z.B. Bestätigungen, Organisieren von Terminen, auf Anfragen reagieren) |
| 1 | 4 | 2 | |
| 1 | 4.1 | 2 | Sprachenlernen mittels Checklisten und Einträgen im Dossier in ihrem Sprachenportfolio evaluieren und für das selbständige und selbstverantwortliche Lernen nutzen Mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernschritte planen Mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson ihre Stärken und Schwächen im Spracherwerb erkennen Über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken |
| 1 | 5 | 4 | |
| 1 | 5.1 | 4 | Die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln Die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z.B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 1. Rezeption und 2. Mündliche Produktion sowie 3. Schriftliche Produktion erworben |
| 1 | 6 | 4 | |
| 1 | 6.1 | 4 | Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld (Alltag, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Hobbies, Unterhaltung, Kunst, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Reisen, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt) mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen (z.B. im Sprachaufenthalt) |
| 1 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| | 2. Semester | | |
| 2 | 1 | 5 | |
| 2 | 1.2 | 5 | Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen. Sie erkennen zudem, wenn in diesen Texten eine bestimmte Haltung oder ein Bestimmter Standpunkt vertreten wird |
| 2 | 2 | 11 | |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|---|-----------|--|
| 2 | 2.1 | Mündliche Produktion | 5 | Eine Vielzahl von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Strukturen, Grammatik) anwenden, um sich zu ihnen vertrauten Themen auszudrücken. (Vertraute Themen sind z.B. Schule, Alltag, Freizeit, Familie, Wohnsituation, Beziehungen, Beruf, Arbeit, Wirtschaft, Kunst, Umwelt, Gesellschaft, Reisen) |
| 2 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 6 | Sich zu vertrauten Themen aktiv an Gesprächen, Besprechungen und Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen |
| 2 | 3 | Schriftliche Produktion und Interaktion | 10 | |
| 2 | 3.2 | Schriftliche Interaktion | 10 | Schriftlich auf Anzeigen und Inserate reagieren und mehr Informationen zu einem Angebot verlangen (z.B. Stelleninserate, Produktbestellungen) |
| 2 | 4 | Sprachreflexion und Strategien | 3 | |
| 2 | 4.2 | Rezeptionsstrategien | 3 | Eine Vielfalt von Verstehens Strategien einsetzen (z.B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen) Interpretieren resp. Lesen von Tabellen, Graphiken Mimik, Gestik, Intonation sowie weiteres Verhalten der Sprechenden erkennen und nutzen Lesestrategien wie überfliegendes Lesen, selektives Lesen, Querlesen, Vermutung über den weiteren Textverlauf oder intelligentes Raten gezielt einsetzen Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Teilgebieten 1.1 Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen und 1.2 Leseverstehen erworben Wörterbücher und elektronisches Medien als Lernhilfen adäquat anwenden (Smartphone, Tablett und Zukünftiges) |
| 2 | 6 | Kultur und Interkulturelle Verständigung | 5 | |
| 2 | 6.2 | Zeitgeschehen und Medien | 5 | Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld (Alltag, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Hobbies, Unterhaltung, Kunst, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Reisen, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt) mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 2. Mündliche Produktion und 3. Schriftliche Produktion erworben |
| 2 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 3. Semester | | | | |
| 3 | 1 | Rezeption | 9 | |
| 3 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 4 | Im Fernsehen / Radio die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Medienbeiträge, die ihren Beruf betreffen, verstehen (z.B. Wirtschaftsmeldungen) |
| 3 | 1.2 | Leseverstehen | 5 | Berufsbezogene Texte (Geschäftsbriefe, Inserate etc.) verstehen und nach bestimmten Informationen durchsuchen (z.B. Zahlen, Fakten, Meinungen) |
| 3 | 2 | Mündliche Produktion und Interaktion | 11 | |
| 3 | 2.1 | Mündliche Produktion | 5 | Informationen und Ideen aus dem berufsspezifischen Spezialgebiet verständlich vortragen und diese mit Argumenten stützen (z.B. Präsentieren von Statistiken, Auswertungen) |
| 3 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 6 | Eine Vielzahl von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Strukturen, Grammatik) anwenden, um sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einer Person der entsprechenden Muttersprache recht gut möglich ist |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-------|---|
| 3 | 4 | Sprachreflexion und Strategien | 4 | Zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen (Begriff gemäss GER) teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären |
| 3 | 4.3 | Produktionsstrategien | 4 | Mit dem vorhandenen Sprachmaterial kreativ umgehen, um neue Ausdruckweisen zu erschliessen Den Schreibprozess planen (d.h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Teilgebieten 2.1 Mündliche Produktion und 3.1 Schriftliche Produktion erworben |
| 3 | 6 | Kultur und Interkulturelle Verständigung | 10 | |
| 3 | 6.3 | Wirtschaft und Gesellschaft | 10 | Aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaft (in Verbindung mit eigener Ausbildung) mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen Aussehenstehenden vorstellen Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 1. Rezeption und 2. Mündliche Produktion sowie 3. Schriftliche Produktion erworben |
| 3 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| | | 4. Semester | | |
| 4 | 1 | Rezeption | 8 | |
| 4 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 4 | Die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird |
| 4 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | Wesentliche Inhalte von Geschäftsbriefen (z.B. Anfragen, Offerten, Bestätigungen, Reklamationen, Motivationsschreiben) verstehen |
| 4 | 2 | Mündliche Produktion und Interaktion | 14 | |
| 4 | 2.1 | Mündliche Produktion | 9 | Zu vielen Themen aus den eigenen Interessensgebieten eine komplexe und detaillierte Darstellung geben und den eigenen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern. Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. Nachfragen beantworten |
| 4 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 5 | Interviews führen, indem sie detaillierte Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen |
| 4 | 3 | Schriftliche Produktion und Interaktion | 5 | |
| 4 | 3.3 | Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 5 | Die wichtigsten Inhalte von Texten aus der eigenen Sprache in der Zielsprache für andere Personen notieren und weitergeben Wörterbücher (gedruckt oder online) zur Hilfe nehmen |
| 4 | 4 | Sprachreflexion und Strategien | 3 | |
| 4 | 4.4 | Interaktionsstrategien | 3 | Einfache Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen (Alltag, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Hobbies, Unterhaltung, Kunst, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Reisen, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt) führen Teile von Gesagtem wiederholen Andere bitten, das Gesagte zu erklären Paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 2.2 Mündliche Interaktion und 3.2 Schriftliche Interaktion sowie 3.3 Sprachmittlung mündlich/schriftlich erworben |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|-----------------------|--|-----------|---|
| 4 | 6 | Kultur und Interkulturelle Verständigung | 4 | |
| 4 | 6.4 | Staat und Recht | 4 | Die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen (z.B. mit dem Land des Sprachaufenthalts) Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 1. Rezeption und 2. Mündliche Produktion sowie 3. Schriftliche Produktion erworben |
| 4 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 5. Semester | | | | |
| 5 | 1 | Rezeption | 4 | |
| 5 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 4 | Argumentationen in Gesprächen (z.B. Interviews) mit mehreren Teilnehmern verstehen |
| 5 | 2 | Mündliche Produktion und Interaktion | 10 | |
| 5 | 2.2 | Mündliche Produktion | 7 | Geeignete sprachliche Mittel anwenden, um auch in weniger routinemässigen Situationen mündlich zu bewältigen (Umschreibungen, Nachfragen etc.) |
| 5 | 2.3 | Sprachmittlung/Mediation (Begriff gemäss GER): mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 3 | Verständlich Auskunft über Inhalte von Gesprächen aus dem vertrauten Berufsfeld (z.B. Telefongespräche, Reklamationen, Kundenwünsche) aus der eigenen Sprache in der Zielsprache weitergeben Hauptaussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse aus der eigenen Sprache in der Zielsprache weitergeben (z.B. Nachrichten, Radiobeiträge, Anweisungen) |
| 5 | 3 | Schriftliche Produktion und Interaktion | 8 | |
| 5 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 8 | Formelle Briefe schreiben, z.B. Anfragen, Offerten, Bestellungen, Reklamationen, Mahnungen Ein Motivationsschreiben verfassen |
| 5 | 6 | Kultur und Interkulturelle Verständigung | 12 | |
| 5 | 6.5 | Wissenschaft, Umwelt und Kultur | 7 | Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur (in Verbindung mit eigener Ausbildung) erkennen Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 1. Rezeption und 2. Mündliche Produktion sowie 3. Schriftliche Produktion erworben |
| 5 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 5 | 2-3 repräsentative Werke aus bildender Kunst (z.B. Plastik, Plakate, Gemälde) und Filme (z.B. Paris je t'aime, Ensemble c'est tout, Intouchables, Saint Jacques...La Mecque) sowie anderer Künste im Zusammenhang mit den besprochenen Texten beurteilen, beschreiben und diskutieren |
| 5 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 6 | 1 | Rezeption | 6 | |
| 6 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 4 | Längere Redebeiträge (z.B. Dokumentationen, Diskussionen) und Vorträge verstehen und auch komplexeren Argumentationen folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist |
| 6 | 1.2 | Leseverstehen | 2 | Kürzere zeitgenössische literarische Prosatexte (vereinfachte Versionen und Originale) verstehen |
| 6 | 3 | Schriftliche Produktion und Interaktion | 6 | |
| 6 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 6 | Eine Vielzahl von sprachlichen Mitteln anwenden (Wortschatz, Strukturen, Grammatik, Rechtschreibung), um verständliche, detaillierte Texte (z.B. Berichte, Erörterungen, Forumsbeiträge, Leserbriefe) über ihnen vertraute Themen zu schreiben. Informationen |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-----------|---|
| 6 | 6 | Kultur und Interkulturelle Verständigung | 12 | strukturiert wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente zu einen bestimmten Standpunkt darlegen |
| 6 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 10 | <p>3-4 literarische Texte – Kurzgeschichten, Textausschnitte aus längeren Werken, Gedichte, Theaterstücke – sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Original – sowie vereinfachte Texte, z.B. „facile à lire“) – verstehen, beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren resp. diskutieren</p> <p>Beispiel für solche Texte: Un secret (Grimbert), Anne ici – Sélima là-bas (Féraud), Un sac de billes (Joffo), Cinq contes (Maupassant), Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran (Schmitt), No et moi (De Vigan), Les Misérables (Hugo), La tête d'un homme (Simenon), L'histoire du 20^e siècle à travers la chanson</p> <p>Die besprochenen Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren</p> |
| 6 | 6.7 | Dokumentation interkultureller Erfahrungen | 2 | <p>z.B. mithilfe des Europäischen Sprachportfolios (ESP) interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren</p> <p>Diese Kompetenzen werden in Verbindung mit den Lerngebieten 2. Mündliche Produktion, 3. Schriftliche Produktion, 4. Sprachreflexion und Strategien sowie 5. Soziokulturelle Merkmale erworben werden erworben</p> |
| 6 | | Vorbereitung DELF Junior B2 | 10 | |
| 6 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |

2.3 Englisch

2.3.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-----------|---|
| | | 1. Semester | 40 | |
| 1 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 5 | wichtige Informationen (z. B. Namen, Nummern, Adressen, Termine etc.) von Telefongesprächen oder Nachrichten auf dem Anrufbeantworter verstehen gesprochene Informationen verstehen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (z. B. multiple choice, true/false, matching, gap filling etc.) |
| 1 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | Telefonnotizen, Memos, Reservationen, Anfragen, Bestellungen, Offerten, Beschwerden, Entschuldigungen etc. verstehen |
| 1 | 2.1 | Mündliche Produktion | 3 | eine gut verständliche Aussprache pflegen und die wichtigsten phonetischen Regeln richtig anwenden mit dem zur Verfügung stehenden Wortschatz in Alltagssituationen leicht zögernd oder mithilfe von Umschreibungen zurecht kommen laut vorlesen |
| 1 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 4 | Interviews führen, indem sie detailliertere Informationen einholen und Aussagen zusammenfassen |
| 1 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 2 | die Regeln der Rechtschreibung und Textgestaltung so anwenden, dass die Texte verständlich sind ein- oder zweisprachige Wörterbücher - auch elektronisch -, die auf dem englischen Grundwortschatz basieren, benutzen |
| 1 | 3.2 | Schriftliche Interaktion | 5 | Notizen mit Informationen schreiben (z. B. Telefonnotizen, Memos) |
| 1 | 3.3 | Sprachmitteilungen/Mediation: schriftliche aus der eigenen oder der Zielsprache | 1 | per Brief oder E-Mail Informationen besorgen, die man auch für einen bestimmten Zweck braucht; diese dann auch schriftlich zusammenstellen und an andere weitergeben (z. B. Memos) |
| 1 | 4.2 | Rezeptionsstrategien | 2 | eine Vielfalt von Verstehensstrategien einsetzen (z. B. beim Hören und Lesen Schlüsselwörter erkennen oder Wörter aus dem Kontext erschliessen, Mimik, Gestik, Intonation, Verhalten der Sprechenden zum Verstehen nutzen, Bilder und grafische Elemente nutzen, Textstruktur zum Verstehen nutzen, Wortfamilien erkennen, Wörterbücher benutzen etc.) (elektronische) ein- oder zweisprachige Wörterbücher und elektronische Medien (z. B. elektronische Wörterkarten, Lernprogramme, thematische Vokabularlisten, Wortschatzsammlungen, Bilderwörterbücher, Übungsmaterial etc.) als Lernhilfen adäquat anwenden |
| 1 | 4.4 | Interaktionsstrategien | 1 | Standard-Sätze einsetzen, um das Gespräch/den Brief zu beginnen oder zu beenden, um Zeit zu gewinnen, um Verstehen zu bestätigen, um Meinungen zu äussern, um Informationen auszutauschen, um einzuladen, um zu überzeugen etc. Teile von Gesagtem wiederholen, paraphrasieren, andere bitten, das Gesagte zu erklären, zusammenfassen, das Gesagte verbessern, wiederholen, Fragen beantworten, Fragen stellen etc. |
| 1 | 5.1 | Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen | 1 | Die wichtigsten Höflichkeitskonventionen anwenden (z. B. die formalen Anredeformen, korrekte Dankes- und Grussformeln) |
| 1 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 9 | literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Graded Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|--|-----------|--|
| 1 | | Prüfungen | 3 | repräsentative Werke aus bildender Kunst (z. B. Kunstausstellung, Bild, Plastik, Statue, Graffiti etc.), Film (z. B. Spielfilm, Dokumentarfilm, Literaturverfilmung, Fernsehserie, Musical etc.) und anderen Künsten z. B. im Zusammenhang mit den besprochenen Texten beschreiben, beurteilen, einordnen und diskutieren |
| | | 2. Semester | 40 | |
| 2 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 2 | in Sitzungen und Besprechungen die wichtigsten Punkte zu vertrauten Themen verstehen |
| 2 | 1.2 | Leseverstehen | 5 | Wesentliche Inhalte von Texten (z. B. Zeitungsartikel, Berichte, Briefe, E-Mails, Anweisungen etc.) verstehen |
| 2 | 2.1 | Mündliche Produktion | 1 | Strategien zur Erschliessung des benötigten Fachwortschatzes anwenden |
| 2 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 8 | an Gesprächen und beruflichen Besprechungen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Berufsalltag, Politik, Literatur, Reisen, Sport, Geld, Wohnsituation etc.: Diskussionen: Gruppen- und Klassendiskussion, Anwenden von Diskussionsstrategien (z. B. Ideen einbringen, angemessen auf einen Sprechbeitrag reagieren, nachfragen, unterbrechen, zustimmen oder einen konträren Standpunkt einbringen) |
| 2 | 2.3 | Sprachmitteilung/Mediation: mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 5 | auch weniger routinemässige Situationen mündlich bewältigen (z. B. erklären, wenn etwas problematisch ist oder sich beschweren) |
| 2 | 3.3 | Sprachmitteilung/Mediation: schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 2 | die wichtigsten Inhalte vertrauter mündlicher und schriftlicher Texte je nach Situation in der gemeinsamen oder in der eigenen Sprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe eines Wörterbuches für andere Personen notieren §beim Zuhören Notizen machen (z. B. bei der Frage nach Informationen, bei der Beschreibung eines Problems), und an andere weitergeben |
| 2 | 4.1 | Selbstevaluation | 1 | Sprachenlernen mittels Checklisten (z. B. aus dem ESP) und Einträgen im Dossier in ihrem (persönlichen) Sprachenportfolio (z. B. Sprachbiografie, Sammlung von Prüfungen, Sammlung von Aufsätzen etc.) evaluieren mit Hilfe des Sprachenportfolios und mit Unterstützung der Lehrperson Ziele zu ihren sprachlichen Kompetenzen formulieren und Lernfortschritte planen |
| 2 | 4.2 | Rezeptionsstrategien | 1 | Verstehensstrategien und Lesestrategien: in Texten / Gesprächen über Alltagsthemen (z. B. Schule, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Beruf, Hobbys, Sport, Unterhaltung, Kunst, Gesundheitswesen, Reisen, Ferien, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt etc.) in Lückentexten, Satzvervollständigungen, Multiple-Choice-Aufgaben, wahr/falsch-Aussagen, Aussagen zum Zuordnen etc. einsetzen |
| 2 | 4.3 | Produktionsstrategien | 1 | mit dem vorhandenen Sprachmaterial (Wortschatz- und Grammatikkenntnisse) kreativ umgehen, um neue Ausdrucksweisen zu erschliessen, sowie mündlich und schriftlich Ideen, Meinungen, Gefühle, Tatsachen etc. mitteilen |
| 2 | 4.4 | Interaktionsstrategien | 2 | Gespräche über vertraute oder persönlich interessierende Themen (z. B. Schule, Alltag, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Beruf, Hobbys, Sport, Unterhaltung, Kunst, Gesundheitswesen, Reisen, Ferien, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt etc.) führen Gespräche z. B. in der Form von Interviews, Diskussionen, Rollenspiele, Verhandlungen, Präsentationen, Telefongesprächen etc. führen |
| 2 | 6.1 | Persönliches und berufliches Umfeld | 5 | Erfahrungen aus ihrem gewohnten Umfeld mit Berichten über ähnliche Ereignisse oder Situationen aus fremden Kulturen vergleichen |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|--|-----------|--|
| 2 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 4 | <p>Berufs- und Alltagsthemen (z. B. Schule, Alltag, Familie, Beziehungen, Essen, Arbeit, Beruf, Hobbys, Sport, Unterhaltung, Kunst, Gesundheitswesen, Reisen, Ferien, Wohnen, Verkehr, Erziehung, Umwelt etc.) interkulturell vergleichen</p> <p>literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Graded Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren</p> <p>repräsentative Werke aus bildender Kunst (z. B. Kunstaussstellung, Bild, Plastik, Statue, Graffiti etc.), Film (z. B. Spielfilm, Dokumentarfilm, Literaturverfilmung, Fernsehserie, Musical etc.) und anderen Künsten z. B. im Zusammenhang mit den besprochenen Texten beschreiben, beurteilen, einordnen und diskutieren</p> |
| 2 | | Prüfungen | 3 | |
| | | 3. Semester | 40 | |
| 3 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 3 | Längere Redebeiträge und Vorträge (z. B. Wissenssendungen, Dokumentationen, Diskussionssendungen etc.) verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema vertraut ist. |
| 3 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | Verschiedene Methoden der Texterschließung anwenden (z. B. skimming, scanning, reading for detail etc.), um konkrete Informationen in Sachtexten zu finden oder um eine bestimmte Aufgabe zu lösen (z. B. multiple choice, true/false, matching etc.) |
| 3 | 2.1 | Mündliche Produktion | 2 | Themen aus ihren Interessen- bzw. beruflichen Spezialgebieten zusammenhängend präsentieren und Nachfragen beantworten: Alltagsthemen wie Wetter, Sport, Hobby, Arbeit, Literatur, Film, Wohnsituation, Schule etc. |
| 3 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 8 | <p>zielorientiert kooperieren, an Dienstleistungsgesprächen teilnehmen und dabei die eigene Meinung und Reaktion begründen und erklären</p> <p>Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Berufsalltag, Politik, Literatur, Reisen, Sport, Geld, Wohnsituation etc.: Interviews, Anwenden von Interviewtechniken (z. B. in Befragung von Mitschülern, Personen aus dem persönlichen oder beruflichen Umfeld etc.)</p> |
| 3 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 3 | <p>Die dem Niveau entsprechenden grammatikalischen, orthografischen, stilistischen Konventionen (z. B. tenses, questions and negatives, modal verbs, conditionals, reported speech, active/passive etc.) anwenden</p> <p>kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (z. B. Telefonnotizen, Mitteilungen, Anfragen etc.)</p> |
| 3 | 3.2 | Schriftliche Interaktion | 5 | schriftlich auf Anzeigen und Inserate reagieren und mehr Informationen zu einem Angebot verlangen (z. B. Freizeitkurse, Ferienangebote, Produktbestellungen etc.) |
| 3 | 3.3 | Sprachmitteilung/Mediation: schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 1 | in eigenen Worten von alltags- und landeskundlichen Themen aller Art (z. B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Gesellschaft, Sport etc.) Schriftliches wiedergeben |
| 3 | 4.1 | Selbstevaluation | 2 | <p>über das Erlernen von verschiedenen Sprachen nachdenken</p> <p>die Entwicklung des eigenen Spracherwerbs dokumentieren und analysieren und Stärken und Schwächen im Spracherwerb identifizieren</p> |
| 3 | 4.2 | Rezeptionsstrategien | 1 | Lesestrategien gezielt einsetzen (z. B. Vorwissen aktivieren, überfliegendes Lesen, Querlesen wie skimming oder scanning, selektives Lesen wie matching oder reading for details, Vermutungen über den weiteren Textverlauf anstellen, intelligentes Raten, Eliminationstechnik etc.) |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|--|-----------|--|
| 3 | 4.3 | Produktionsstrategien | 1 | den Schreibprozess planen (d. h. mit Textproduktionsstrategien wie Brainstorming, Gliederung der Ideen, Entwerfen und Überarbeiten umgehen) |
| 3 | 6.2 | Zeitgeschehen und Medien | 7 | <p>Merkmale der Berichterstattung über Fragen des Zeitgeschehens in den Medien der Zielsprache erfassen und mit der Wahrnehmung der Sachverhalte in der eigenen Kultur vergleichen</p> <p>die Medienlandschaft in der Zielsprache in ihren Grundzügen verstehen</p> <p>Themen des Zeitgeschehens (z. B. Kunst, Musik, Kino, Theater, Unterhaltung, Sport, Präsidenten-Wahlen, Wetter, Unfälle, Hochzeiten, Geburten, Royal Family etc.) aus Presse, Radio, Fernsehen, Internet, Kursbücher etc. interkulturell vergleichen</p> |
| 3 | | Prüfungen | 3 | |
| | | 4. Semester | 40 | |
| 4 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten |
| 4 | 2.1 | Mündliche Produktion | 2 | Berichte: z. B. einen Ferienaufenthalt schildern, ein Hobby, einen Film etc. vorstellen, ein Arbeitsprojekt erläutern etc. |
| 4 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 7 | <p>Geeignete sprachliche Mittel anwenden, um auch weniger routinemässige Situationen mündlich zu bewältigen</p> <p>Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Berufsalltag, Politik, Literatur, Reisen, Sport, Geld, Wohnsituation etc.: Rollenspiel (z. B. Verkaufs- und Kundengespräche simulieren, Konfliktsituationen austragen, Reklamationen durchführen, Bewerbungsgespräch führen etc.)</p> |
| 4 | 2.3 | Sprachmitteilung/Mediation: mündlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 10 | wichtige Aussagen zu Themen von persönlichem oder aktuellem Interesse anderen Personen je nach Situation in der eigenen oder der Zielsprache mit einfachen Formulierungen oder mithilfe von Umschreibungen erklärend weitergeben, z. B. Wetterbericht, technische Anweisungen, Inhalte von Gesprächen, TV- oder Radio-Berichte zu Themen von aktuellem Anlass oder Alltagsthemen, Zeitungsartikel oder Lehrbuchtexte von persönlichem oder aktuellem Interesse |
| 4 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 1 | kurze Berichte in einem üblichen Standardformat schreiben, um Sachinformationen weiterzugeben und Handlungen zu begründen (z. B. Telefonnotizen, Mitteilungen, Anfragen etc.) |
| 4 | 3.3 | Sprachmitteilung/Mediation: schriftlich aus der eigenen oder der Zielsprache | 1 | berufstypische und unternehmerische Sachverhalte schriftlich wiedergeben (z. B. Verhalten am Arbeitsplatz, Arbeitsplatz- und Tätigkeitsbeschreibungen) |
| 4 | 6.3 | Wirtschaft und Gesellschaft | 12 | <p>aus dem eigenen Erfahrungsbereich vertraute Organisationsformen in Wirtschaft und Gesellschaftsansatzweise mit entsprechenden Erscheinungen im Bereich der Zielsprache vergleichen</p> <p>Aspekte der Schweiz als vielsprachiges Land mit unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Eigenheiten in Grundzügen ausstehenden vorstellen</p> <p>Themen aus Wirtschaft (z. B. Beruf, Unternehmen, Armut/Reichtum, Löhne, Krisen, Arbeitslosigkeit, Verkehr, Tourismus, Dienstleistungen, Landwirtschaft etc.) und Gesellschaft (z. B. Schulsystem, Religion, Kultur, Traditionen, Bräuche, Mehrsprachigkeit, Geschlechterrolle, Einwanderung, Integration, Geschichte etc.) interkulturell vergleichen</p> |
| 4 | | Prüfungen | 3 | |
| | | 5. Semester | 40 | |
| 5 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 3 | die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen am Fernsehen, Radio oder im Internet verstehen |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|--|-------|--|
| 5 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | Hauptinformationen (z. B. Zahlen und Fakten) von Protokollen, Berichten, Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Prospekten, Inseraten, Zeitungsartikeln etc. verstehen |
| 5 | 2.1 | Mündliche Produktion | 2 | Kurzpräsentationen: z. B. ein Buch, einen Film, die eigene Lebenswelt, Tätigkeiten und Rotationsvorgang im eigenen Betrieb etc. vorstellen |
| 5 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 4 | ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel (Wortschatz, Redewendungen, Strukturen) so flexibel und korrekt einsetzen, dass sich die Lernenden ohne allzu störende Pausen der Situation und dem Gegenüber angepasst ausdrücken |
| 5 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 5 | zu vertrauten Themen (z. B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt etc.) zusammenhängende Texte verfassen und dabei insbesondere auf klaren Aufbau, textartspezifische Konventionen und adressatenbezogenen Sprachgebrauch achten, wie beispielsweise Beschreibung (z. B. Personen oder Orte), Bericht (z. B. für eine Schülerzeitung über ein wichtiges Ereignis oder ein persönliches Erlebnis schreiben), Besprechung von Filmen und Büchern, Stellungnahme oder Erörterung, kurze Geschichte, Zusammenfassung, Artikel, Biografie, Portrait, Formulare korrekt ausfüllen, informeller und formeller Brief (z. B. einen persönlicher, detaillierter Brief über Erfahrungen, Gefühle etc. oder eine ansprechende Bewerbung, tabellarischer Lebenslauf (CV) |
| 5 | 3.2 | Schriftliche Interaktion | 5 | in Briefen und Mitteilungen Informationen von unmittelbarer Bedeutung austauschen (z. B. zu Alltagsthemen aller Art wie Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt etc.) |
| 5 | 4.3 | Produktionsstrategien | 2 | mit Hilfe von Produktionsstrategien (z. B. Schreibenlässe erkennen, Ideen sammeln, Texte entwerfen, Mind-Maps machen, auflisten, gegenüberstellen, vergleichen, thematische Strukturierungshilfen einsetzen, Textaufbau erkennen, Abschnitte machen, Ideen gliedern, Verbindungswörter einsetzen, detaillieren, Meinungen äussern, Empfehlungen machen, zusammenfassen, überarbeiten, verbessern etc.) verschiedene Textsorten (z. B. Briefe, Beschreibungen, Dialoge, Referate, Erzählungen, Aufsätze, Artikel, Erörterungen, Beschreibungen, Berichte, Rezensionen, Gedichte) produzieren |
| 5 | 6.4 | Staat und Recht | 5 | die Grundzüge der staatlichen Organisation und des Rechtswesens der Schweiz mit ähnlichen Erscheinungen in Ländern der Zielsprache vergleichen Themen aus Staat (z. B. Staatsformen, Regierungsformen, Wahlen, Kolonialismus, Commonwealth of Nations, Rechtssysteme, Machtmissbrauch etc.) und Recht (z. B. Rechtssystem, Todesstrafe, Gefängnisse, Gesetze etc.) interkulturell vergleichen |
| 5 | 6.7 | Dokumentation interkultureller Erfahrungen | 3 | interkulturelle Erfahrungen persönlicher oder beruflicher Natur dokumentieren, z. B. mithilfe des ESP, Tagebuch, Blog, Collage, Video, Aufsatz, Artikel, Poster etc., z. B. für Vor- und Nachbereitung von Sprachaufenthalt, Ferien, Austauschschüler etc. |
| 5 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 4 | literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Graded Readers bzw. Originaltexte), vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren repräsentative Werke aus bildender Kunst (z. B. Kunstaussstellung, Bild, Plastik, Statue, Graffiti etc.), Film (z. B. Spielfilm, Dokumentarfilm, Literaturverfilmung, Fernsehserie, Musical etc.) und anderen Künsten z. B. im Zusammenhang mit den besprochenen Texten beschreiben, beurteilen, einordnen und diskutieren |
| 5 | | Prüfungen | 3 | |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-----------|---|
| | | 6. Semester | 40 | |
| 6 | 1.1 | Hörverstehen und Seh-/Hörverstehen | 2 | die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird |
| 6 | 1.2 | Leseverstehen | 4 | grundlegende gattungsspezifische, narrative und poetische Mittel in literarischen Texten erkennen und analysieren (z. B. Erzähler, Protagonist, Motiv, Motto, Metapher, Symbol, Ironie, Satire etc.) |
| 6 | 2.2 | Mündliche Interaktion | 4 | Kooperationsstrategien anwenden (z. B. gemeinsam eine Fragestellung zur Meinungsfindung bearbeiten, z. B. welchen Film man sich gemeinsam ansehen möchte, Programmgestaltung für einen Firmenausflug etc., Fragen zu einem Lehrbuchtext, einem Artikel, einer kurzen Video- oder Radiosequenz gemeinsam bearbeiten etc.) |
| 6 | 3.1 | Schriftliche Produktion | 5 | zu vertrauten Themen (z. B. Ferien, Reisen, Unterhaltung, Sport, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Film, Kunst, Berufswelt etc.) zusammenhängende Texte verfassen und dabei insbesondere auf klaren Aufbau, textartspezifische Konventionen und adressatenbezogenen Sprachgebrauch achten, wie beispielsweise Beschreibung (z. B. Personen oder Orte), Bericht (z. B. für eine Schülerzeitung über ein wichtiges Ereignis oder ein persönliches Erlebnis schreiben), Besprechung von Filmen und Büchern, Stellungnahme oder Erörterung, kurze Geschichte, Zusammenfassung, Artikel, Biografie, Portrait, Formulare korrekt ausfüllen, informeller und formeller Brief (z. B. einen persönlicher, detaillierter Brief über Erfahrungen, Gefühle etc. oder eine ansprechende Bewerbung, tabellarischer Lebenslauf (CV) |
| 6 | 3.2 | Schriftliche Interaktion | 5 | auf Textinhalte in Emails, Briefen etc. angemessen reagieren (z. B. Beantworten von Offertenanfragen, Vornehmen von Terminbestätigungen, Entschuldigungen, einfache Beschwerden, Reservationen, Mahnungen, Empfangsbestätigungen, Weiterleiten eines Anliegens etc.) |
| 6 | 4.4 | Interaktionsstrategien | 1 | paralinguistische Strategien wie Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst anwenden |
| 6 | 5.1 | Soziokulturelle Unterschiede und Höflichkeitskonventionen | 4 | die wichtigsten soziokulturellen Unterschiede (Sitten, Denkweisen, Verhalten) zwischen der fremden und der eigenen Sprachgemeinschaft erkennen und angemessen handeln |
| 6 | 6.5 | Wissenschaft, Umwelt und Kultur | 8 | Analogien und Unterschiede in der Medienberichterstattung zu Fragen von Wissenschaft, Umwelt und Kultur erkennen Themen aus Wissenschaft (z. B. Nobelpreise, Erfindungen, Technologie, Zukunftsvisionen, Geschichte etc.), Umwelt (z. B. Klimawandel, Umweltschutz, Tourismus, Verkehr, Verschwendung, Landwirtschaft etc.) und Kultur (z. B. Filmpreise, Musikpreise, Buchpreise, Schauspieler, Maler, Sänger, Komponisten etc.) interkulturell vergleichen |
| 6 | 6.6 | Literatur und andere Künste | 5 | literarische Texte (Kurzgeschichten, Gedichte, Theaterstücke, Textausschnitte aus längeren Werken) sowie Comics und Lieder von unterschiedlicher Komplexität (Graded Readers bzw. Originaltexte, vorzugsweise aus der zeitgenössischen Literatur, verstehen, einordnen und diskutieren ca. 3 - 4 ganze literarische Werke inhaltlich beschreiben und in ihrem gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Umfeld situieren repräsentative Werke aus bildender Kunst (z. B. Kunstaussstellung, Bild, Plastik, Statue, Graffiti etc.), Film (z. B. Spielfilm, Dokumentarfilm, Literaturverfilmung, Fernsehserie, Musical etc.) und anderen Künsten z. B. im Zusammenhang mit den besprochenen Texten beschreiben, beurteilen, einordnen und diskutieren eigene Beobachtungen zu kulturellen Werken und Phänomenen vorlegen und Interpretationsansätze entwickeln |
| 6 | | Prüfungen | 2 | |

2.4 Mathematik

2.4.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|--------------------|---|-------|---|
| 1. Semester | | | |
| 1 | 1.1 Grundlagen Arithmetik/Algebra | 2 | |
| 1 | 1.2 Zahlen und zugehörige Grundoperationen | 5 | |
| 1 | 1.3 Grundoperationen mit algebraischen Termen | 11 | Repetition (3 Lektionen im 6. Semester) |
| 1 | 2.1 Grundlagen Gleichungen und Gleichungssysteme (Teil 1) | 4 | Vertiefung (12 Lektionen) mit Textaufgaben im 2. Semester |
| 1 | 2.2 Gleichungen (Teil 1) | 12 | Potenz-, Wurzel-, Exponential- und Wurzelgleichungen im 2. Semester |
| 1/2 | 2.3 Lineare Gleichungssysteme | 10 | Repetition (2 Lektionen im 6. Semester) |
| 2. Semester | | | |
| 2 | 1.4 Potenzen | 12 | Repetition (4 Lektionen im 6. Semester) |
| 2 | 1.5 Logarithmen | 10 | Repetition (3 Lektionen im 6. Semester) |
| 2 | 2.1 Grundlagen Gleichungen und Gleichungssysteme (Teil 2) | 12 | |
| 2/3 | 2.2 Gleichungen (Teil 2) | 10 | |
| 3. Semester | | | |
| 3 | 3.1 Grundlagen Funktionen | 6 | |
| 3 | 3.2 Funktionsgraphen | 6 | |
| 3 | 3.3 Lineare Funktionen | 16 | Repetition (4 Lektionen im 6. Semester) |
| 3/4 | 3.4 Quadratische Funktionen | 14 | Repetition (4 Lektionen im 6. Semester) |
| 4. Semester | | | |
| 4 | 3.5 Potenz- und Wurzelfunktionen | 4 | |
| 4 | 3.6 Exponential- und Logarithmusfunktionen | 10 | |
| 4 | 4.1 Grundlagen Datenanalyse | 3 | |
| 4 | 4.2 Diagramme | 5 | |
| 4/5 | 4.3 Masszahlen | 12 | |
| 5. Semester | | | |
| 5 | 5.1 Grundlagen Elemente der Wirtschaftsmathematik | 1 | |
| 5 | 5.2 Zinseszinsrechnung | 29 | |
| 5/6 | 5.3 Preisbildung | 10 | |

| 6. Semester | | | |
|-------------|-----|--|----|
| 6 | 5.4 | Ungleichungen, Ungleichungssysteme und lineare Optimierung | 16 |
| 6 | 1.3 | Repetition Grundoperationen mit algebraischen Termen | 3 |
| 6 | 2.3 | Repetition Lineare Gleichungssysteme | 2 |
| 6 | 1.4 | Repetition Potenzen | 4 |
| 6 | 1.5 | Repetition Logarithmen | 3 |
| 6 | 3.3 | Repetition Lineare Funktionen | 4 |
| 6 | 3.4 | Repetition Quadratische Funktionen | 4 |

3 **Schwerpunktbereich**

Der Schwerpunktbereich umfasst die folgenden Fächer:

- Finanz- und Rechnungswesen
- Wirtschaft und Recht

3.1 Finanz- und Rechnungswesen

3.1.1 Stoffverteilung Semester

| Sem. | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----------------------------------|--|-------|--|
| 1. Semester (60 Lektionen) | | | |
| 1 | 1.1 System der doppelten Buchhaltung | 12 | |
| 1 | 1.2 Geschäftsfälle | 9 | Nur einfache Geschäftsfälle |
| 1 | 2.1 Konten des Geld- und Kreditverkehrs | 5 | Ohne Anzahlungen und OPO-Buchhaltung |
| 1 | 2.2 Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST) | 4 | Ohne MWST |
| 1 | 2.3 Bank-Kontokorrent und Verrechnungssteuer | 4 | |
| 1 | 3.1 Konten des Warenhandels | 10 | |
| 1 | 3.2 Mehrwertsteuer (MWST) | 6 | |
| 1 | 3.3 Mehrstufige Erfolgsrechnungen in Berichtsförm für den Handelsbetrieb | 4 | Nur zwei und dreistufige Erfolgsrechnung |
| 1 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 2. Semester (40 Lektionen) | | | |
| 2 | 3.4 Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrößen | 14 | |
| 2 | 2.4 Geschäftsfälle in fremder Währung | 6 | |
| 2 | 4.1 Lohnabrechnungen und Arbeitgeberbeiträge | 6 | |
| 2 | 5.2 Abschreibungen | 8 | |
| 2 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 3. Semester (40 Lektionen) | | | |
| 3 | 5.3 Wertberichtigung Forderungen und Verluste aus Forderungen | 4 | |
| 3 | 6.1 Wertschriftenkonten | 6 | |
| 3 | 6.2 Wertschriftenrenditen | 6 | |
| 3 | 7.1 Immobilienkonten | 6 | |
| 3 | 7.2 Immobilienrenditen | 2 | |
| 3 | 5.1 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen | 8 | |
| 4 | 1.2 Geschäftsfälle | 2 | anspruchsvollere Geschäftsfälle |
| 3 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 4. Semester (40 Lektionen) | | | |
| 4 | 5.6 Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei Einzelunternehmen | 6 | Hinweis auf Kollektivgesellschaft |
| 4 | 5.7 Besondere Geschäftsfälle und Abschluss bei der Aktiengesellschaft (inkl. Gewinnverteilung) | 10 | Hinweis auf GmbH |
| 4 | 2.1 Konten des Geld- und Kreditverkehrs | 4 | Anzahlungen und OPO-Buchhaltung |
| 4 | 1.2 Geschäftsfälle | 8 | anspruchsvollere Geschäftsfälle |
| 4 | 10.1 Konten des Produktionsbetriebes | 6 | |
| 4 | 5.4 Bewertungsvorschriften | 6 | |
| 4 | Prüfungen inkl. Besprechungen | | |

| Sem. | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|------|---|-------|--|
| | 5. Semester (60 Lektionen) | | |
| 5 | 5.5 Stille Reserven | 12 | |
| 5 | 9.1 Bilanz- und Erfolgsanalyse | 12 | |
| 5 | 10.3 Betriebsabrechnung auf Basis von Vollkosten mit Ausweis von Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern | 6 | |
| 5 | 10.4 Gesamt- und Einzelkalkulation sowie Kalkulationsgrößen im Produktionsbetrieb | 4 | |
| 5 | 10.5 Deckungsbeitrag und Break-Even | 20 | |
| 5 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| | 6. Semester (60 Lektionen) | | |
| 6 | 8.1 Geldflussrechnung | 24 | |
| 6 | 3.3 Mehrstufige Erfolgsrechnungen in Berichtsförm für den Handelsbetrieb | 2 | von der dreistufigen auf die mehrstufige Erfolgsrechnung erweitern |
| 6 | 10.2 Mehrstufige Erfolgsrechnungen in Berichtsförm für den Produktionsbetrieb | 2 | |
| 6 | 1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen | 2 | |
| 6 | 5.8 Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung | 2 | |
| 6 | 1.2 Geschäftsfälle | 6 | anspruchsvollere Geschäftsfälle |
| 6 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 8 | |
| 6 | Vorbereitung QV | 14 | |

3.2 Wirtschaft und Recht

3.2.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen | |
|-----------------------------------|-----------------------|---|----------------------------|---|
| 1. Semester (60 Lektionen) | | | | |
| 1 | 1.1 | Unternehmungsmodell | 11 | |
| 1 | 1.2 | Bereich Leistung | 12 | |
| 1 | 1.4 | Bereich Soziales | 6 | |
| 1 | 1.5 | Standortwahl | 2 | |
| 1 | 1.6 | Organisationsformen und Organigramme | 7 | Ohne Matrixorganisation |
| 1 | 2.1 | Märkte und nachhaltiges Wirtschaften | 12 | Aufgaben VWL/BWL und Abgrenzung Bedürfnisse Modell Maslow Unterscheidung Güter Produktionsfaktoren erklären Modell homo oeconomicus, Begriff Opportunitätskosten Wirtschaftlichkeitsprinzip einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf Wohlstand und Wohlfahrt unterscheiden, Spannungsfeld |
| 1 | 3.1 | Rechtsordnung und Grundbegriffe | 5 | |
| 1 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 5 | |
| 2. Semester (40 Lektionen) | | | | |
| 2 | 3.3 | Allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechts | 11 | |
| 2 | 1.7 | Banken: Funktionsweise und Haupttätigkeiten | 7 | |
| 2 | 1.8 | Banken: Anlageinstrumente und -strategien | 6 | Ohne Derivate |
| 2 | 1.10 | Versicherungen | 11 | |
| 2 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 5 | |
| 3. Semester (40 Lektionen) | | | | |
| 2 | 1.9 | Banken: Funktionsweise von Börse | 3 | Ohne Börsenaufträge und Psychologie |
| 3 | 3.5 | Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister) | 4 | SchKG -> Übersicht und Einleitungsverfahren |
| 3 | 2.1 | Märkte und nachhaltiges Wirtschaften | 13 | Modell vollkommene Konkurrenz Nachfrage- und Angebotskurve herleiten Marktgleichgewicht, -ungleichgewicht Verschiebung von Angebots- bzw. Nachfragekurve Auswirkungen von Staatseingriffen Preiselastizität Vergleich Marktwirtschaft und Planwirtschaft Wirtschaftsordnung der Schweiz |
| 3 | 3.4 | Die einzelnen Vertragsverhältnisse | 15 | Veräusserungsverträge |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----------------------------------|---|-------|--|
| 3 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 5 | Verträge auf Gebrauchsüberlassung |
| 4. Semester (40 Lektionen) | | | |
| 4 | 2.3 Geld, Banken, Preisstabilität und Staatsfinanzen | 15 | |
| 4 | 3.4 Die einzelnen Vertragsverhältnisse | 6 | Verträge auf Arbeitsleistung |
| 4 | 3.5 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister) | 14 | Ohne Steuern SchKG: ab Fortsetzungsbegehren bis Schluss |
| 4 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 5 | |
| 5. Semester (60 Lektionen) | | | |
| 5 | 3.5 Gesellschaftsrecht und weitere Rechtsgebiete (SchKG, Steuerrecht, KKG, Handelsregister) | 13 | SchKG Rest Nachlassvertrag Steuern |
| 5 | 3.2 Zivilgesetzbuch | 21 | |
| 5 | 1.3 Bereich Finanzen | 8 | |
| 5 | 2.4 Aussenwirtschaft | 12 | |
| 5 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 6. Semester (60 Lektionen) | | | |
| 5 | 2.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wachstum | 6 | BIP: Berechnung, Aussagen Lorenzkurve Konjunkturverlauf |
| 6 | 1.6 Organisationsformen und Organigramme | 2 | Matrixorganisation |
| 6 | 1.8 Banken: Anlageinstrumente und -strategien | 4 | Derivate |
| 6 | 1.9 Banken: Funktionsweise von Börse | 6 | Börsenaufträge und Psychologie |
| 6 | 2.1 Märkte und nachhaltiges Wirtschaften | 6 | Ziele der Wirtschaftspolitik (magisches Sechseck) Auswirkungen von Inputs im Kreislauf verfolgen Grenzen des Wachstums beurteilen Wirkung von Lenkungsinstrumenten beurteilen |
| 6 | 2.2 Wachstum, Konjunktur und Arbeitslosigkeit, Indikatoren für nachhaltiges Wachstum | 14 | Rest |
| 6 | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| 6 | Vorbereitung QV | 16 | |

4 Ergänzungsbereich

Der Ergänzungsbereich umfasst die folgenden Fächer:

- Geschichte und Politik
- Technik und Umwelt

4.1 Geschichte und Politik

4.1.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|---|-----------|--|
| 3 | 1 Grundlagen der Moderne | 20 | |
| | 1.1 Demografische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen während der Industrialisierung | 5 | Bedingungen und Auswirkungen auf das 20. Jahrhundert soziale Zusammenhänge Arbeiterbewegung, Frauenbewegung – Veränderbarkeit sozialer und politischer Strukturen erkennen Industrialisierung, Arbeitskampf, Sozialismus und Sozialreformen |
| | 1.2 Politische Umbrüche und Revolutionen | 5 | Französische Revolution – Auswirkungen auf die Gegenwart Einflüsse der Aufklärung erkennen, Menschenrechte auf Tauglichkeit untersuchen |
| | 1.3 Imperialismus und Erster Weltkrieg | 10 | Expansionswellen Staaten unter dem Einfluss des Imperialismus |
| 4 | 2 Politik und Demokratie | 20 | |
| | 2.1 Das Werden der modernen Schweiz | 8 | von Ancien Régime zum Bundesstaat von 1948 verstehen Konflikte auf dem Weg zum Bundesstaat erkennen Staatsentstehungsmythen, (z. B. W. Tell) mit anderen Staaten vergleichen |
| | 2.2 Willensbildung, Institutionen | 6 | Volksabstimmungen – sich informieren, debattieren Rechte und Pflichten kennenlernen politische Instrumente anwenden können |
| | 2.2 Internationale Organisationen und Globalisierungstendenzen | 6 | UNO und ihre Unterorganisationen Europarat Wirtschaftsverbände NATO Rolle der Schweiz |
| 5 | 3 Gesellschaftliche Bewegungen, nationale Ambitionen und politische Systeme | 40 | |
| | 3.1 Folgen der Nationalstaatenbildung im 19. Jahrhundert | 5 | Nationalismus als Kriegsursache für den Ersten Weltkrieg Völkerbund Probleme der Identitätsfindung Mythen um die Staatenbildungen |
| | 3.2 Kulturgeschichtlicher Abriss | 10 | von der Renaissance bis zur modernen Kunst |

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|--|------------|---|
| 6 | 3.3 | Aufkommen totalitärer Systeme, Nationalsozialismus | 5 | Friedensverträge und ihre Folgen Faschismus und Kommunismus totalitäre Ideologien |
| | 3.4 | Kalter Krieg | 20 | zwei unterschiedliche politische und wirtschaftliche Systeme Nord-Süd-Konflikt und Entkolonialisierung soziale Bewegungen wie 68er-Bewegung |
| | 4 | Aktuelle Herausforderungen | 40 | |
| | 4.1 | Öffnung Ost-West | 5 | Zerfall der Sowjetunion Fall der Berliner Mauer Probleme der Globalisierung |
| | 4.2 | Terrororganisationen | 10 | Fundamentalistische Organisationen Nahe Osten |
| | 4.3 | Eurokrise | 5 | Finanz- und Eurokrise Griechenland und Spanien |
| | 4.4 | Rezeption von Geschichte und deren Einfluss auf aktuelle Entwicklungen | 20 | Aktualitäten Abstimmungen |
| | | | 120 | |

4.2 Technik und Umwelt

4.2.1 Stoffverteilung Semester

| Sem | Lern- und Teilgebiete | | Lekt. | Bemerkungen/Präzisierungen |
|-----|-----------------------|---|-------|----------------------------|
| | | 2. Semester (40 Lektionen) | | |
| 2 | 1.1 | Das Ökosystem und die Umweltbereiche (Atmosphäre, Boden, Wasser, Biosphäre) | 13 | |
| 2 | 1.2 | Vernetzte Systeme | 21 | |
| 2 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| | | 3. Semester (40 Lektionen) | | |
| 3 | 2.1 | Material- und Stoffflüsse | 8 | |
| 3 | 2.2 | Energie und Energieflüsse | 13 | |
| 3 | 2.3 | Umweltwirkungen | 13 | |
| 3 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |
| | | 4. Semester (40 Lektionen) | | |
| 4 | 3.1 | Konzept der nachhaltigen Entwicklung | 17 | |
| 4 | 3.2 | Lösungsansätze | 17 | |
| 4 | | Prüfungen inkl. Besprechungen | 6 | |

5 Qualifikationsverfahren

5.1 Die Prüfungsfächer

| Fach | Prüfungsart | Dauer | Herstellung/Bezug |
|-----------------------------------|---------------|--------|------------------------------|
| Deutsch | mündlich | 15–20' | bwz uri |
| | schriftlich | 150' | KV Business School Zürich |
| Französisch | Sprachdiplom | | DELFI B2 Junior |
| Englisch | Sprachdiplom | | First Certificate in English |
| Mathematik | schriftlich | 120' | Kaufm. Berufsschule Luzern |
| Finanz- und Rechnungswesen | schriftlich | 180' | Kaufm. Berufsschule Luzern |
| Wirtschaft und Recht | schriftlich | 120' | Kaufm. Berufsschule Luzern |
| Geschichte und Politik | Semesternoten | | |
| Technik und Umwelt | Semesternoten | | |
| IDAF 1 und IDAF 2 | Semesternoten | | |
| IDPA | Semesternote | | |

5.2 Berechnungsbeispiel

| Fach | Noten | Rundung | Fachnote | |
|------------------------------------|--|---------------|----------|------------|
| Deutsch | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 5,0 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 5,0 |
| Französisch | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 4,0 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 4,5 |
| Englisch | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 5,0 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 5,0 |
| Mathematik | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 4,5 |
| Finanz- und Rechnungswesen | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 5,0 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 5,0 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 5,0 |
| Wirtschaft und Recht | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 1 – 6 | $\frac{1}{2}$ | 5,0 | |
| | Prüfungsnote QV | $\frac{1}{2}$ | 4,0 | |
| | Fachnote | $\frac{1}{2}$ | | 4,5 |
| Geschichte und Politik | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 3 – 6 | $\frac{1}{2}$ | | 5 |
| Technik und Umwelt | Erfahrungsnoten \emptyset Sem. 2 – 4 | $\frac{1}{2}$ | | 4,5 |
| Interdisziplinäres Arbeiten | IDAF 1 | $\frac{1}{2}$ | 4,5 | |
| | IDAF 2 | $\frac{1}{2}$ | 5 | |
| | IDPA | $\frac{1}{2}$ | 5 | 5,0 |
| Gesamtnote | \emptyset aller Fachnoten | 1/10 | | 4,8 |

5.3 QV-Rechner

Den Lernenden (und den Lehrpersonen) steht im Internet ein QV-Rechner zur Verfügung. Damit kann man den Eingang der Erfahrungs- und Prüfungsnoten ins Qualifikationsverfahren der Berufsmaturität und des E-Profiles einfacher nachvollziehen.